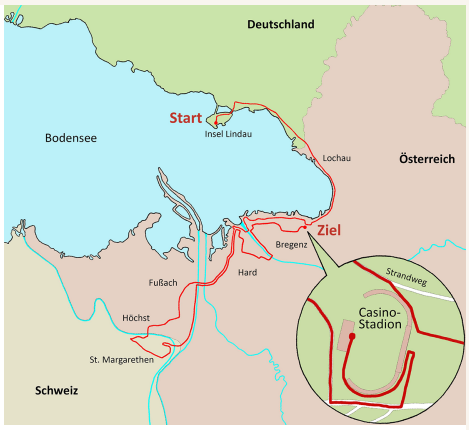
Teilnehmen ist wichtiger als Siegen – Eindrücke vom Drei-Länder-Marathon

Bregenz, 9.10.2015 - Mehr als 6000 Teilnehmer wollten am traditionellen Drei-Länder-Marathon am Bodensee teilnehmen. Nach einem herrlichen, sonnigen Samstag, an dem die Kinder viel Spaß beim Kindermarathon hatten, regnete es am Sonntag in Strömen. Trotz der extremen Bedingungen machten sich rund 5000 Läufer und Läuferinnen auf den 42,195 km langen Weg.

Termin: 09.10. **Startzeit:** 11 Uhr
Start: Lindau **Ziel:** Bregenz

Der Marathon beginnt auf der Insel Lindau in Deutschland. Von dort geht es auf das deutsche Festland und über die deutsch-österreichische Grenze immer am Ufer des Bodensees entlang nach Lochau. Nach Bregenz, Hard, Fußach, Höchst geht es über die Schweizer Grenze nach St. Margrethen. Danach geht es den Rheindamm entlang zurück nach Hard und durch das Kloster Mehrerau zum Ziel ins Casino-Stadion von Bregenz.



Karte: Cornelsen/Inhouse

„Das war einfach toll am Samstag", sagt der Teilnehmer Karl P. aus München, „herrlicher Sonnenschein in Bregenz, angenehme Temperaturen, ich dachte, es würde am nächsten Tag so weitergehen." Man hört, er ist enttäuscht: „Ja, der Wetterbericht sagte etwas von Regenschauern, aber dass es starker und ständiger Regen sein würde, nein!" Er hat sich entschlossen, nicht am Marathon teilzunehmen, denn er kam schon mit nasser Kleidung und nassen Schuhen mit dem Schiff nach Lindau an. „Nein, das ist zuviel für mich. Ich bin nicht mehr der Jüngste," fügt er lächend hinzu und zittert vor Kälte, denn es sind nur 11 Grad.

Ein chinesischer Teilnehmer wartet auf den Startschuss. „Ich bin so weit gereist. Ich habe viel für diesen Marathon trainiert, ich will und kann nicht aufgeben. Außerdem habe ich so viel von der herrlichen Landschaft rund um den Bodensee gelesen und gehört – ich lass mich vom Regen nicht aufhalten." So wie er denken viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den 41 Nationen, die sich angemeldet haben. Will er diesen Marathon gewinnen, fragen wir ihn. Er lacht: „Nein, natürlich nicht." Und dann nennt er den berühmten Satz von Pierre de Coubertain, dem Begründer der modernen Olympischen Spiele: „Teilnehmen ist wichtiger als Siegen." Das nennen wir echten Sportgeist!

Um 11.10 Uhr beginnt endlich der Marathon. Von der Insel Lindau geht es aufs Festland und dann entlang am eigentlich herrlichen Bodensee. Doch heute schaut der uns grau in grau entgegen - Regen, Regen, Regen, dann sind die Läufer schon in Österreich.

Einige Sportler müssen aufgeben, sie sind gestürzt und werden von Sanitätern untersucht. „Ist es schlimm?" fragen wir einen Nicht-mehr-Teilnehmer. Nein, sagt er, er ist auf einer Plastiktüte ausgerutscht. Das kann bei Regen passieren. Kein Ärger, keine Wut, dass der Marathon für ihn vorbei ist, sondern Erleichterung, dass nichts Schlimmes passiert ist.

Foto: Shutterstock.com/Ivan Smuk

© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung sämtlicher Inhalte nur im Rahmen dieser Vorlage.

Ein Marathon der Gastfreundschaft
„Warum stehen Sie hier im Regen und jubeln den Läufern zu?“ fragen wir die Zuschauer am Straßenrand, die sich unter Regenschirmen vor dem Regen schützen. „Wir sind seit dem ersten Marathon im Jahr 2001 immer dabei, nicht als Teilnehmer, sondern als Zuschauer. Wir haben kein Jahr ausgelassen. Unser Beitrag zum Marathon ist, die Läufer anzufeuern. Sie sind unsere Gäste hier in Österreich und wir wollen gute Gastgeber sein.“ Das hören wir nicht nur einmal. „Dieser Marathon setzt Zeichen für die Völkerverständigung,“ sagt der Bürgermeister einer österreichischen Kleinstadt. Das können wir auch beobachten: Sportler aus Afrika, die einem gestürzten Läufer aus Österreich helfen, Sportler aus Russland an der Seite von Sportlern aus Costa Rica, die Handtücher zum Trocknen austauschen.
„In der Schweiz haben uns Mädchen mit Kuhglocken und der Schweizer Fahne empfangen. Überall gab es etwas zu essen und zu trinken,“ hören wir hinterher. Gastfreundschaft geht halt auch durch den Magen!

Ein Marathon für die Augen
Bei Bregenz hört der Regen langsam auf. Die Sonne kommt endlich durch die Wolkendecke durch. Jetzt können die Läuferinnen und Läufer die herrliche Landschaft genießen. Und das tun die Läufer auch.

Wir sind in Bregenz. Am frühen Nachmittag kommen die ersten Läufer und Läuferinnen ins Stadion. Die Zuschauerinnen und Zuschauer jubeln stundenlang. Tausende von Sportlerinnen und Sportlern kommen ins Stadion. Sie haben es geschafft! Pauline W. aus Berlin ist zum fünften Mal dabei und meint: „Das war am Anfang so hart, aber die Begeisterung der Leute an der Strecke ist einfach toll. Sie steckt an.“ Und der junge Pablo B. aus Spanien sagt: „Jetzt wird gefeiert! Und das mit Leuten aus so vielen Nationen! Ich bin begeistert! Und ich komme nächstes Jahr wieder.“ Und mit wunderschönen Selfies und Fotos von begeisterten und fröhlichen Sportlern nun bei gutem Wetter endet ein ereignisreiches Wochenende. Und auch wir sagen: Dabeisein ist eben alles! Dann bis zum nächsten Jahr!

Für den, der es vermisst: Sieger des Drei-Länder-Marathons 2015 sind die Deutsche Kathrin Müller und der Äthiopier Tadesse Dabi.

Foto: Shutterstock.com/TeamDAF

© 2019 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.
Nutzung sämtlicher Inhalte nur im Rahmen dieser Vorlage.

Mögliche Aufgaben:

1. Welchen Eindruck hast du vom Drei-Länder-Marathon?
2. Welche Meinungen von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen findest du wichtig? Warum?
3. Würdest du am Marathon teilnehmen? Warum?/Warum nicht?
4. Kennst du ähnliche Sportereignisse in deinem Land? Schreibe darüber einen Zeitungsartikel.